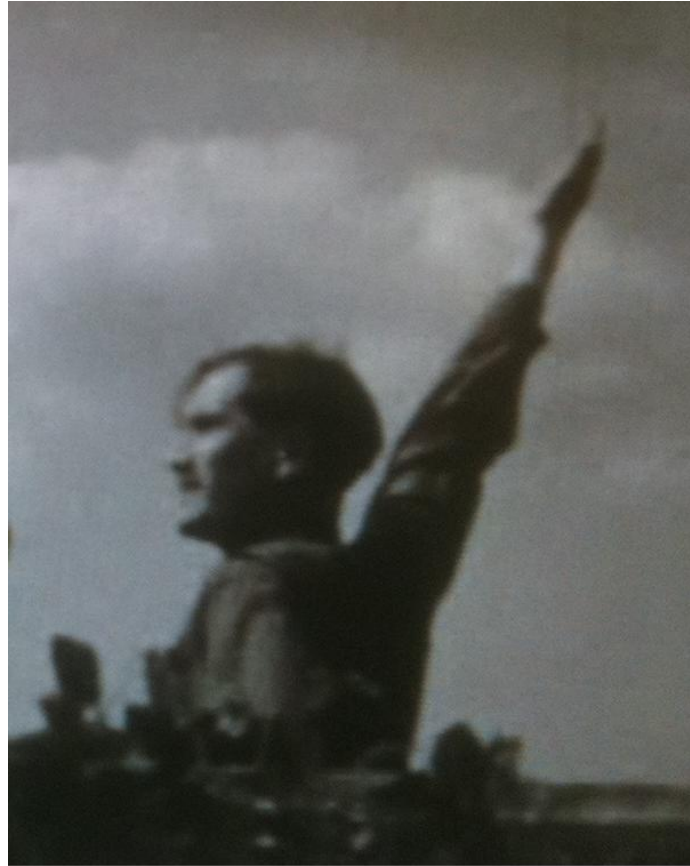


«Von Angst und Schrecken erfasst» - Schaffhausen im Zweiten Weltkrieg

Dr. Matthias Wipf v/o Lobby AHAH Wandergruppe KTV 31.1.2019

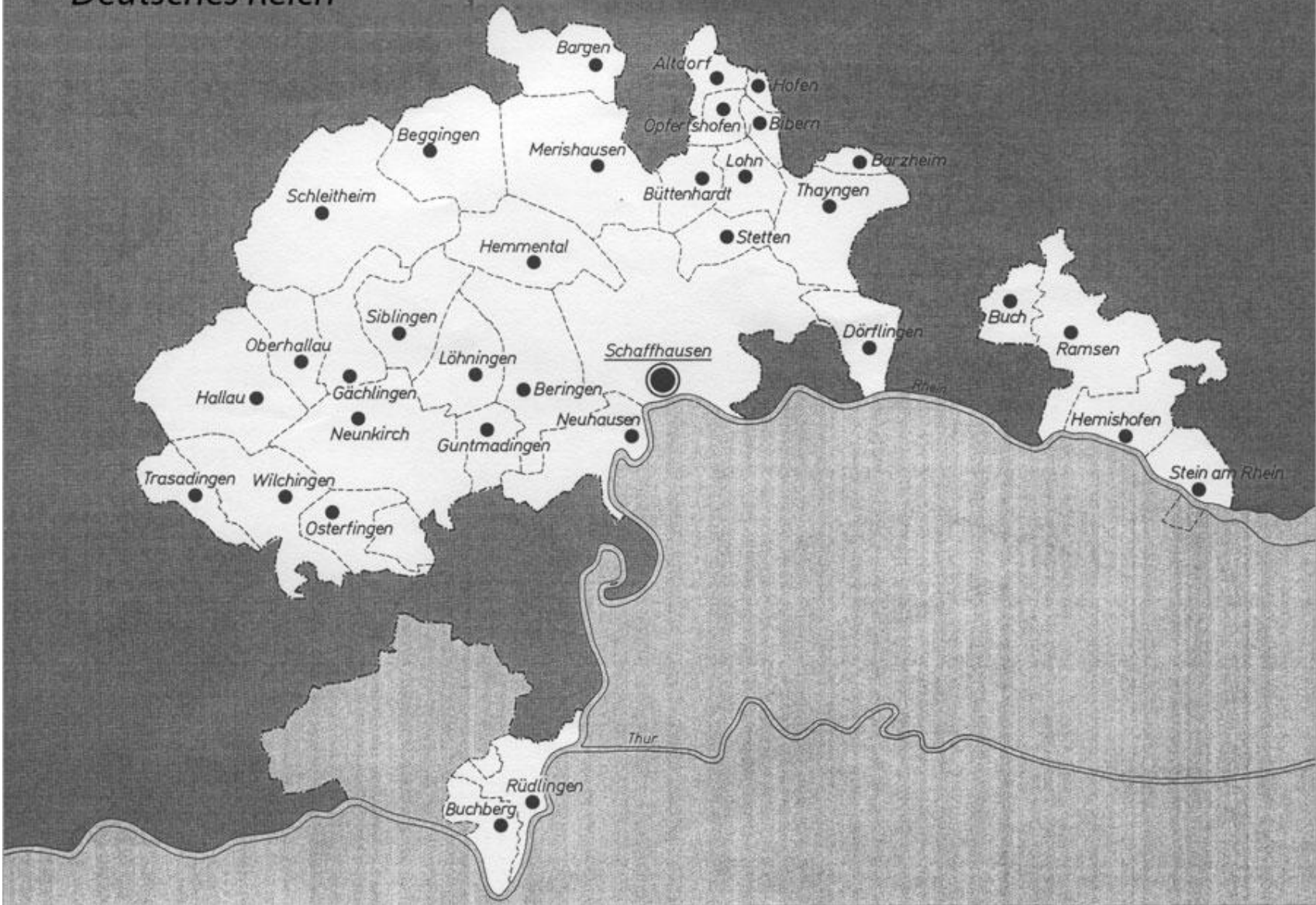








Deutsches Reich







Voreilige Evakuation

Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern,
In keiner Not uns trennen und Gefahr,



Wir wollen auf die Wehr der Grenze bauen,
Und wer's vermag, soll's in den Chübel hauen.

Zsämehebe mues me, säged gwüssi Patriötli



und hebed würlkli z'säme!



Tagesbefehl General Guisan

General Guisan hat am vergangenen Samstag an die schweizerische Armee folgenden Tagesbefehl erlassen:

„Die Generalmobilmachung, die ich gestern dem Bundesrat beantragt habe, war bedingt durch den Ernst der internationalen Lage. Unsere Armee ist bereit, ihre Pflicht an allen unseren Grenzen zu erfüllen. Mit der letzten Energie wird sie die Freiheit unseres Landes verteidigen gegen jeden Angreifer, wer es auch sei. Wir alle werden, wenn es sein muß, uns für unsere Kinder und für die Zukunft unseres schönen Vaterlandes opfern.

Offiziere, Unteroffiziere, Soldaten! Das Schicksal des Landes liegt in euren Händen. Ich weiß, daß jeder seine Pflicht tun wird auf dem Posten, den ich ihm anvertraut habe. Ich wiederhole, was ich euch schon gesagt habe: Nachrichten, die durch Radio, Flugblätter oder andere Mittel verbreitet werden könnten und den Widerstandswillen des Bundesrates oder des Generals anzweifeln, müssen als Lügen einer defattistischen Propaganda betrachtet werden. Die Parole ist einfach: Bleiben wir ruhig, stark, einig! Auf diese Weise werden wir freie Menschen bleiben.“

Der Oberbefehlshaber der Armee:
General Guisan.



In sicherer Lage Graubündens bei Churwalden
ist ein neuerbautes

Châlet

mit großer Veranda und 5 Zimmern, vollständig möbliert
(8 Betten und elektrische Küche), sofort el

zu verkaufen

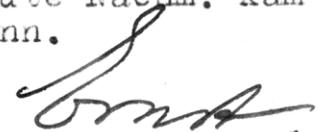
Anfragen u. Chiffre D 7268 Ch an Publicitas A.-G. Chur.

Schaffhausen, 16. Mai 1940

Meine Lieben!

Wir haben sehr unruhige Tage hinter uns. Ueber Pfingsten genossen wir das schöne Wetter und machten prächtige Spaziergänge. Am Sonntag predigte ich in Gächlingen am Vor- und Nachm., am Montag hier. Dienstags hiess es dann, es stehe ein deutscher Angriff bevor, sehr viele Schaffhauser reisten ab und brachten ihre Kinder in Sicherheit. Die Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch war sehr unruhig, man hörte immer Autos vorbeifahren und Leute mit Handwägeli der Rheinbrücke zustreben. Sobald natürlich ein Angriff von deutscher Seite erfolgt, so werden alle Brücken gesprengt und wir sind abgeschnitten von der Schweiz. Gottlob konnten wir ruhig bleiben und getrost. Jetzt hindendrein fragt man sich natürlich, ob eigentlich wirklich solcher Grund zur Beunruhigung vorhanden war. Gestern mittag telephonirte ich an Walter, wie es ihm gehe und erfuhr, dass er Dienstag nachts 10 Uhr seine Kinder mit Märthy nach Horgen spedirt hatte und dass sie gestern dann nach Gstaad reisten. Die Schulen seien in Zürich eingestellt. Dort herrschte offenbar eine viel grössere panik als bei uns. Gestern beruhigte man sich allmählig, Gritli hielt Bettersonnete, ich hielt Schule und Unterricht wie sonst, auch am Dienstag und heute hatten wir Synode in Neuhausen. Da hörten wir eine ganz prächtige predigt von Pfr. weibel über die Sündflut und die Arche. Die Synode beschloss, diese predigt in 10000 Exemplaren an unsere reformirte Bevölkerung verteilen zu lassen. Wenn ich mehr als ein Exemplar kriege, sende ich Euch dann auch ein's. - Ob wohl Hanni in Männedorf weilt und wie es ihm dort geht? Ich lege die Pfingstpredigt und einen heute angelangten Brief von Gertrud bei mit der Bitte um Rücksendung, es eilt aber nicht. Ich befehle Euch und uns Gottes treuem Schutz und grüsse Euch, l. Tanten u. Schwestern herzlich. Geht es Dir, l. Tante Hanna, hoffentlich wieder besser? Heute Nachm. kam wieder ein solcher Kälteeinbruch, der Dir gefährlich sein kann.

Euer

















AM 17. FEBRUAR 1945 WURDE AN DER STADT GOTTCHEN VON EINEM FLIEZEUG
BOMBARDIERT. DIE STADT GOTTCHEN WURDE VOLLSTÄNDIG ZERSTÖRT. GOTT HABE SIE SELIG!



Matthias Wipf

Die schweizerische
Evakuationspolitik
1939-1945
am Beispiel
von Schaffhausen

Historische Werte im
Schutz der Schweiz

Bedrohte Grenzregion

CHRONOS

Matthias Wipf

*Als der Krieg zu Ende war -
die Grenzstadt
Schaffhausen im Jahre 1945*